RB - Schülerzeitung der Städtischen Realschule Benrath

Ausgabe 1/2019

4000 Euro für Afrika

Der weltbeste Apfelkuchen!

Das ist unsere Musik!

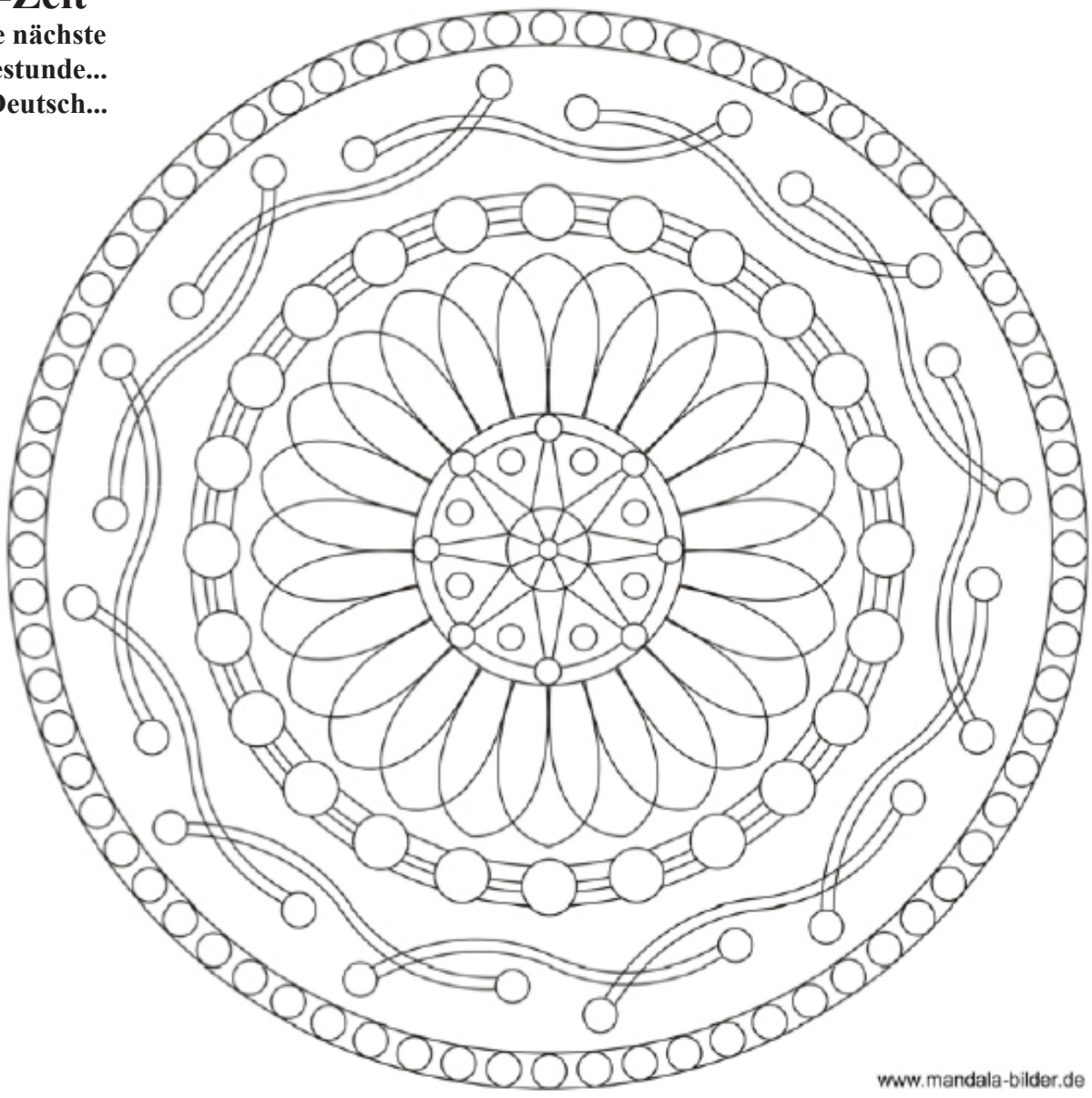
Mitmachen & gewinnen!

Arby stellt sich vor

Hallo! Ich bin Arby, ein kleiner bunter Vogel – so bunt wie diese Schülerzeitung! Ich bin als Maskottchen der Redaktion überall dabei, bin klein und schnell und bekomme viel mit, was in unserer Schule so läuft. Unsere Redakteurin Fatima hat mich erfunden und das Team mochte mich sofort! Mein Name kommt von "rb" – englisch ausgesprochen "arbi".
Wenn ihr auch so pfiffig seid wie ich, findet ihr bestimmt mein Bild auf den folgenden Seiten. Wenn ihr mich gefunden habt, meldet euch bei der Redaktion! Lasst uns einen Zettel mit eurem Namen, eurer Klasse und den Seitenzahlen mit meinem Bild ins Fach von Frau Kressin legen. Auf die ersten drei Schülerinnen oder Schüler, die mich finden, wartet eine kleine Überraschung.

Mal-Zeit

für die nächste Mathestunde...
oder Deutsch...
oder...



www.mandala-bilder.de

Neuigkeiten sind spannend

In unserer Schule passiert jeden Tag so viel Interessantes! Für unser "RB"-Magazin berichten wir über eine Auswahl davon, die euch hoffentlich gefällt.

Wisst ihr eigentlich, welche Rechte ihr in der Schule habt? Wir von "RB" haben recherchiert und kamen ganz schön ins Staunen! Details erfahrt ihr ab Seite 7.
Auch sportlich geht es bei uns rund – wir berichten über den Schulsport und haben für eure Freizeit das Tanzen entdeckt (ab Seite 9).

Wir machen uns Gedanken, wo man man der Schule mal so richtig chillen kann – und wo nicht (ab Seite 4). Außerdem stellen wir euch eine Organisation vor, bei der jeder Schüler und jede Schülerin Gutes tun kann (ab Seite 15).

Und wenn ihr euch mal eine kleine Verschnaufpause gönnen wollt: Mit unserem weltbesten Apfelkuchen-Rezept tankt ihr im Handumdrehen neue Energie (ab Seite 11). Wenn Ihr mögt, schickt uns vor dem Aufessen gerne ein Foto, das wir in der nächsten Ausgabe gerne abdrucken.

Apropos Energie tanken. Wir haben uns in drei Klassen unserer Realschule Benrath einmal umgehört und gefragt: Welche Musik hört Ihr eigentlich am liebsten, bei welcher fühlt ihr euch wohl? Die Antworten findet ihr ab Seite 21 – vielleicht ist ja euer ganz persönlicher Favorit dabei.

Wusstet ihr eigentlich schon, dass unsere Schule schön ist? Also schön im Sinne von nett anzuschauen, hell und freundlich. Glaubt ihr nicht? Dann schaut mal auf unser Mini-Poster zum Herausnehmen auf den Seiten 12 und 13. Dort findet ihr tolle Fotos unserer Schule, Bilder von draußen und drinnen. Bilder, bei denen dem Betrachter bewusst wird: Es kommt immer auf den Blickwinkel an. Darauf, dass man die Kleinigkeiten wahrnimmt. Das hilft, sich im stressigen Schulalltag mal runterzufahren. Echt chillig!

Nun hoffen wir, dass euch unser Heft gefällt! Uns hat die Arbeit daran richtig Freude gemacht. Wir wünschen euch viel Spaß beim Lesen!

Euer RB-Redaktionsteam!

Impressum:
Schülerzeitung der Städischen Realschule Benrath
Ausgabe 01/2019
Hospitalstraße 45, 40597 Düssedorf
Redaktion: aus der 9a: Zhenghao Wang; aus der 9d: Nora Aknin, Fatima Benlalla, Aris Brosen, Deniz Brosen, Firdevs Ceylan
Fotos: Nora Aknin, Fatima Benlalla, Elke Kressin
Weitere Fotonachweise auf den jeeiligen Seiten.
Layout: Frau Kressin; Titel & Comic: Zhenghao Wang
Leserpost: Bitte ins Fach von Frau Kressin legen lassen.

Foto: www.realschule-benrath.de

Wo
no
Sc

Mr. Baker: Urdenbacher Allee 3, Montag bis Freitag 6 bis 16 h

Schloss Kebap: Urdenbacher Allee 3, Montag bis Sonntag 11 bis 23 h

Prima Pausenort auf dem Schulhof – bei schönem Wetter!

Chillen und futtern nach der Schule? Wir Schülerinnen und Schüler von der Realschule Benrath haben leider sehr wenige Orte, wo wir nach Schulschluss hingehen können. Es gibt weniger Läden als man Finger an der Hand hat: den Schulkiosk, Mr. Baker und den Schlosskebap. Das war´s. Klar, es gibt unsere Cafeteria für den kleinen Hunger zwischendurch. Aber die ist sehr klein und oft überfüllt. Und weil es meist keine Sitzplätze mehr gibt, sind Chillen, Abhängen und Energie-Tanken eher weniger möglich. Außerdem passiert es nicht selten, dass man

Fotos: Nora Aknin, privat

La Corte: Cäcili
Montag bi

La C

KONDITOREI

chillen
ch der
hule?

eine gefühlte Ewigkeit in der Schlange steht, von anderen Wartenden hin- und hergeschubst wird – und dann plötzlich die Pausenklingel schrillt und man einsehen muss: Mit dem geplanten Snack wird´s in dieser Pause nichts mehr. Bleibt nur die Hoffnung, dass im Unterricht der Magen nicht zu laut knurrt...

Klar, es gibt Konditoreien wie das La Corte mit gutem Kaffee oder das Café Kalusch mit tollen Torten – aber Leute in unserem Alter findet man da eher selten. Bleiben noch die Picknickbänke auf dem Schulhof. Prima, um gemeinsam das Pausenbrot zu essen und nebenher noch schnell ein paar Hausaufgaben zu machen oder die aktuellen Chats zu checken. Im Sommer auch am Nachmittag ein nettes Plätzchen. Aber was tun, wenn es kälter wird? So ein richtig kuscheliger Chill-Ort wär´ schon schön...

Der Marktplatz in Benrath hat immer geöffnet.

S-Bahnhof Benrath für Frühaufsteher und Nachtschwärmer...

... mit Schnellrestaurant

enstraße 4 / Galerie Hof
s Sonntag 9 bis 19 Uhr

orte
& VINOTHEK

Illustration: Zhanghao Wang

Die wichtigsten Rechte und Pflichten für Schülerinnen und Schüler sind:

Rechte:

§ 42 ALLGEMEINE RECHTE

(2) Schülerinnen und Schüler haben das Recht (...) an der Gestaltung der Bildungs- und Erziehungsarbeit der Schule mitzuwirken und ihre Interessen wahrzunehmen. Sie sind ihrem Alter entsprechend über die Unterrichtsplanung zu informieren und an der Gestaltung des Unterrichts und sonstiger schulischer Veranstaltungen zu beteiligen.

§ 44 INFORMATION UND BERATUNG

(2) Lehrerinnen und Lehrer informieren die Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern über die individuelle Lern- und Leistungsentwicklung und beraten sie. Ihnen sind die Bewertungsmaßstäbe für die Notengebung und für Beurteilungen zu erläutern. Auf Wunsch werden ihnen ihr Leistungsstand mitgeteilt und einzelne Beurteilungen erläutert. Dies gilt auch für die Bewertung von Prüfungsleistungen.

§ 45 MEINUNGSFREIHEIT

(1) Die Schülerinnen und Schüler haben das Recht, in der Schule ihre Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern. Sie können ihre Meinung auch im Unterricht im sachlichen Zusammenhang mit diesem frei äußern.
(2) Dieses Recht (...) findet seine ->

Schüler haben Rechte...

Das Zusammenleben und Lernen in der Schule wird durch das Schulgesetz NRW geregelt – darunter auch die Rechte und Pflichten von Schülerinnen und Schülern. Die Wichtigsten nennen wir hier*. Außerdem befragen wir unseren Schulleiter Herrn Erven zum Thema Schülerrechte an der Reaslschule Benrath. Sein Anliegen: Jeder Mensch sollte für sich seine Rechte stark machen.

Schranken in den Vorschriften der allgemeinen Gesetze, den gesetzlichen Bestimmungen zum Schutze der Jugend und in dem Recht der persönlichen Ehre.

§ 48 GRUNDSÄTZE DER LEISTUNGSBEWERTUNG

(2) Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Grundlage der Leistungsbewertung sind alle von der Schülerin oder dem Schüler im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“ und im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erbrachten Leistungen. Beide Beurteilungsbereiche werden bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt.

§ 74 SCHÜLERVERTRETUNG

(1) Die Schülervertretung nimmt die Interessen der Schülerinnen und Schüler wahr. Sie vertritt insbesondere deren Belange bei der Gestaltung der Bildungs- und Erziehungsarbeit der Schule und fördert ihre fachlichen, kulturellen, sportlichen, politischen und sozialen Interessen. Sie kann sich durch die Mitwirkung in den Gremien an schulischen Entscheidungen beteiligen sowie im Rahmen des Auftrags der Schule übertragene und selbstgewählte Aufgaben durchführen und schulpolitische Belange wahrnehmen.
(2) Die Schülerinnen und Schüler der Klasse, des Kurses und der Jahrgangsstufe wirken in ihrem Bereich an der Bildungs- und Erziehungsarbeit mit. Sie wählen von der fünften Klasse an ihre Sprecherinnen und Sprecher und deren Stellvertretungen. Die Schülerschaft der Vollzeitschulen kann im Monat, die Schülerschaft der Teilzeitschulen im Quartal eine Stunde während der allgemeinen Unterrichtszeit für Angelegenheiten der Schülervertretung (SV-Stunde) in Anspruch nehmen.

Pflichten:

§ 42 ALLGEMEINE PFLICHTEN

(3) Schülerinnen und Schüler haben die Pflicht daran mitzuarbeiten, dass die Aufgabe der Schule erfüllt und das Bildungsziel erreicht werden kann. Sie sind insbesondere verpflichtet, sich auf den Unterricht vorzubereiten, sich aktiv daran zu beteiligen, die erforderlichenw Arbeiten anzufertigen und die Hausaufgaben zu erledigen. Sie haben die Schulordnung einzuhalten und die Anordnungen der Lehrerinnen und Lehrer, der Schulleitung und anderer dazu befugter Personen zu befolgen.

§ 43 TEILNAHME AM UNTERRICHT UND AN SONSTIGEN SCHULVERANSTALTUNGEN

(1) Schülerinnen und Schüler sind verpflichtet, regelmäßig am Unterricht und an den sonstigen verbindlichen Schulveranstaltungen teilzunehmen. Die Meldung zur Teilnahme an einer freiwilligen Unterrichtsveranstaltung verpflichtet zur regelmäßigen Teilnahme mindestens für ein Schulhalbjahr.
(2) Ist eine Schülerin oder ein Schüler durch Krankheit oder aus anderen nicht vorhersehbaren Gründen verhindert, die Schule zu besuchen, so benachrichtigen die Eltern unverzüglich die Schule und teilen schriftlich den Grund für das Schulversäumnis mit. Bei begründeten Zweifeln, ob Unterricht aus gesundheitlichen Gründen versäumt wird, kann die Schule von den Eltern ein ärztliches Attest verlangen und in besonderen Fällen ein schulärztliches oder amtsärztliches Gutachten einholen.

Zum Interview: Nächste Seite!

*: Quelle:Schulgesetz NRW, www.schulministerium.nrw.de/docs/Recht/Schulrecht/Schulgesetz.pdf

Oft kommt es in den weiterführenden Schulen vor, dass sich Schüler ungerecht behandelt fühlen. Andere Schülerinnen und Schüler würden gern zum Schulleben etwas beitragen – dieses Schülerrecht wird nicht überall als Wert betrachtet und mitunter übergangen. Schüler erleben außerdem Situationen, in denen eine Lehrkraft unfair handelt – wenn Schüler z.B. in der Fachstunde nicht auf die Toilette gehen dürfen. In allen Fällen stellt sich dann die Frage: Was ist wirklich erlaubt oder verboten und was nicht? Welche Rechte besitzen die Schüler?

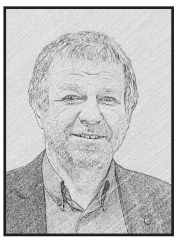
Während der Unterrichtszeit auf die Toilette zu müssen, ist nicht ungewöhnlich. Dass Lehrer und Lehrerinnen „nein“ dazu sagen, ebenso wenig. Aber: Dürfen sie wirklich so antworten? Nein! Lehrkräfte dürfen dies laut Gesetz keinem Schüler verbieten, egal ob am Anfang, in der Mitte oder am Ende der Stunde. Sollte der Schüler jedoch in einer Schulstunde mehrmals dieses Bedürfnis äußern, dürfen Lehrer oder Lehrerin ein ärztliches Attest verlangen.

Ein anderer Streitpunkt ist der Schulsport. Er ist ohne Frage beliebt bei vielen Schülern und gilt als aktivstes Fach in der Schule. Mitunter aber kommt es zu Unfällen, bei denen sich Schülerinnen und Schüler verletzen. Im Handumdrehen wird das Lieblingsfach zum Horror. Was viele nicht wisen: Verletzte Schüler haben besondere Rechte. Sollte die Sportlehrkraft der Klasse Übungen aufgeben, bei denen höhere Verletzungsgefahr besteht, könnrn sie beim Unfall Schmerzensgeld verlangen.

Ein weiteres Thema, das viele beschäftigt: Schülerinnen und Schüler möchten ihren Notenstand in den Fächern wissen, wie sie z.B. beim praktischem Teil oder in der mündlichen Mitarbeit abschneiden. Manche Lehrkraft lässt diese Frage im Leeren stehen und die Klasse erfährt die Noten erst Ende des Halbjahres, wenn die Zeugnisse ausgeteilt werden. Laut den Schulregeln müsste das anders ablaufen. Lehrerinnen und Lehrern ist es deutlich untersagt, Noten geheim zu halten. Möchte ein Schüler seinen Leistungsstand wissen, hat er das Recht, diesen auch auf seine Nachfrage hin direkt zu erfahren. Und zwar nur unter vier Augen! Sollten sich Lehrer nicht daran halten, hat man als Schüler und Schülerin das Recht, sich bei der Schulleitung zu beschweren.

Diese Kinderrechte wurden von der Kinderhilfsorganisation UNICEF vereinbart und gelten seit 1989 weltweit. Doch leider setzen sich Erwachsene in vielen Ländern über sie hinweg. Darum ist es wichtig, ihre Einhaltung immer wieder einzufordern.

Interview



r.: N. Erven, Schulleiter der Realschule Benrath. Mit ihm sprach RB-Redakteur Aris Brosen.

Zum Thema Schülerrechte haben wir auch unseren Schulleiter Herrn Erven interviewt.

Herr Erven, wie stehen sie zu der Idee, dass Schüler und Lehrer die Rollen tauschen? Das heißt, dass der Schüler für einen Tag den Unterricht bestimmen darf. Was halten Sie davon?

Herr Erven: Ich hätte nichts dagegen, der Unterricht sollte jedoch nicht wie Karneval aussehen. Es sollte möglichst gut vorbereitet und gestaltet sein.

Viele Schüler beschäftigt die Frage: Haben Schüler das Recht, bei zu hohen Temperaturen Hitzefrei zu bekommen?

Herr Erven: Der Schüler hat ein Recht auf Hitzefrei, aber ob es sich wirklich lohnt ist auch eine Frage. Der Unterricht kann auch draußen fortgesetzt werden.

Immer wieder wird gefragt, ob der Lehrer den Unterricht beendet oder die Glocke. Was ist Ihre Meinung dazu?

Herr Erven: Natürlich beendet der Lehrer den Unterricht. Wenn die Schüler für ein paar Minuten nicht zuhören, dann muss man eben ein paar Minuten überziehen.

Texte: Aris Brosen

Fotos: www.realschule-benrath.de, www.unicef.de. Graphics: Zhenghao Wang, Fatima Benlalla

aktion tagwerk
Dein Tag für Afrika
wir sind dabei!
+
Realschule Benrath

Kann man mit knapp 4.000 Euro mal eben kurz die Welt retten?

Afrika ist der zweitgrößte Kontinent des blauen Planeten und nimmt um die 25 Prozent Landfläche ein. Über 1,3 Millionen Menschen dort leben dort, wovon der Großteil in Städten wie z.B. Kairo beheimatet ist. Vielen von ihnen, die Afrikaner genannt werden, führen wie die Menschen auf anderen Kontinenten, wie Europäer oder Amerikaner, ein normales Leben. Viele leben aber auch unter schlechten Bedingungen und müssen um ihre Existenz kämpfen. Und das jeden Tag.

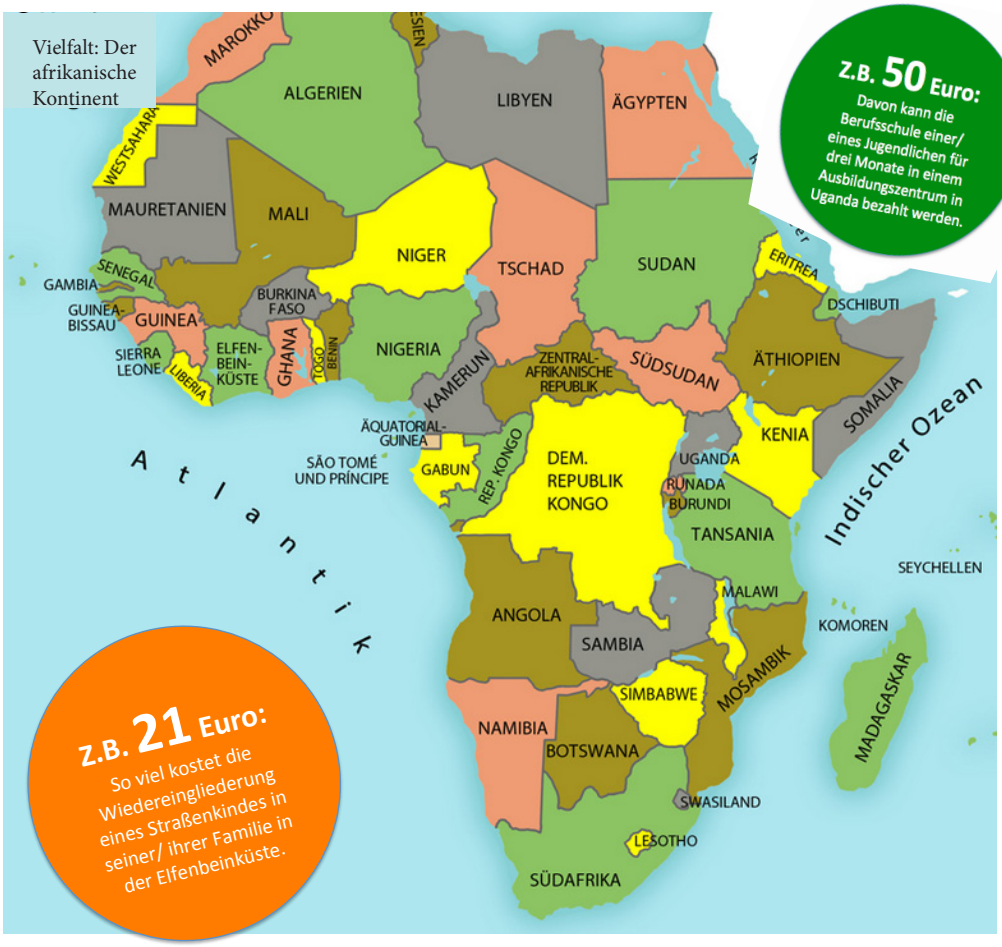
Doch es gibt Hilfe. Der deutsche Verein „aktion tagwerk“ ist aktiv, leistet z.B. Unterstützung bei Bildung und Jugendarbeit in Afrika. Vor allem Schüler arbeiten für einen Tag und geben ihr damit verdientes Geld an Gleichaltrige in Afrika. Meist an bestimmten Gebiete Afrikas, z.B. in Dörfer, in denen große Armut herrscht. Eine verborgene Armut, über die kaum geredet wird. Familien in diesen Siedlungen müssen häufig schwierigere Herausforderungen meistern als z.B. in Europa. Darum haben sich Organisationen wie „aktion tagwerk“ entschlossen, an diese Gebiete Geld zu spenden. „aktion tagwerk“ ist eine der ersten Kampagnen dieser Art in Deutschland. Doch wann wurde es gegründet, wie viel wurde gespendet und wohin ging das Geld genau?

„aktion tagwerk“ ist ein gemeinnütziger Verein, über den Schüler einmal im Jahr ihre Arbeitskraft für einen Tag zur Verfügung stellen und ihr gesammeltes Geld für Kinder in Afrika spenden. An unserer Schule waren es 2018 genau 3.941 Euro. Toll! Die Spende wird jeweils an bestimmte Länder Afrikas gereicht: Burundi, Uganda, Ruanda, Burkina Faso, Elfenbeinküste und Simbabwe. Hauptsächlich werden damit Kinderhilfsorganisationen unterstützt, um zum Beispiel bessere Schulen zu fördern. Den Kindern sollen so mehr Chancen und ein besseres Leben ermöglicht werden.

Angefangen hat die Initiative 1996: In Rheinland-Pfalz organisierte das „Human Help Network“ (HHN) die „Go-For-Ruanda“-Märsche für Schüler. 2003 folgte die erste Kampagne in Rheinland Pfalz. Immer mehr Bundesländer kamen hinzu, 2008 nahm ganz Deutschland teil. Seitdem machen über 200.000 Schülerinnen und Schüler an 600 verschiedenen Schulen mit. Wir von der Realschule Benrath sind auch in diesem Jahr wieder dabei.

Text: Aris Brosen

Z.B. 12 Euro:
Davon kann ein Jahr lang die Krankenversicherung für eine dreiköpfige Familie in Ruanda gezahlt werden.



Vielfalt: Der afrikanische Kontinent

Z.B. 50 Euro:
Davon kann die Berufsschule einer/ eines Jugendlichen für drei Monate in einem Ausbildungszentrum in Uganda bezahlt werden.

Z.B. 21 Euro:
So viel kostet die Wiedereingliederung eines Straßenkindes in seiner/ ihrer Familie in der Elfenbeinküste.

„Beim Schulsport kann man einiges verbessern."

Verbindlich, fröhlich, positiv – SV-Lehrerin und Sportlehrerin Frau Klees ist immer gesprächsbereit und offen für neue Ideen von Schülerinnen und Schülern. Vor allem, wenn es um den Sportunterricht geht. Als Vorsitzende der Fachschaft Sport an der Realschule Benrath weiß sie ganz genau, wo der Schuh drückt.

Frau Klees, Sie kennen den Sportunterricht an unserer Schule gut, gestalten ihn seit Jahren mit. Wir wissen, dass sich viele Kinder und Jugendliche gern bewegen. Was wünschen sich die Kinder im Sportunterricht am meisten?

Frau Klees: Am liebsten möchten die Schüler ganz oft Fußball spielen oder raus auf den Gummiplatz oder Trampolin springen. Ich glaube, der Großteil der Schülerinnen und Schüler mag vor allem die Spiele im Sport.

Können Sportlehrer all diese Wünschen erfüllen?

Beim Trampolin nicht immer. Im Winter schon eher, da gibt es aber nur ein großes Trampolin vom Gymnasium, das wir uns manchmal ausleihen können. Es ist sehr schwierig aufzubauen. Und das ist oft ein Problem bei Geräten. Wir brauchen eine halbe Stunde für den Aufbau und dafür sind die Sportblöcke einfach zu kurz.

Wie zufrieden sind Sie mit den Sportgeräten in den Sporthallen?

Da fehlt leider ganz viel. Zur Zeit fehlen vor allem Bälle für Badminton, Fußball und Basketball. Das Material wird sehr beansprucht, die Bälle gehen schnell kaputt. Unser Budget lässt es leider nicht immer zu, dass wir uns ständig etwas Neues bestellen. Aber in diesem Jahr, dürfen wir wieder mehr bestellen, dann wird es besser.

Wie sieht es mit dem Schulhof aus? Kann man hier etwas verbessern? Könnten Sie sich zum Beispiel vorstellen, neue Geräte draußen aufzustellen?

Grundsätzlich kann man immer viel verbessern und neue Sportarten ausprobieren, aber es muss von der Größe passen. Bei einem Soccer-Cage (Fußballkäfig, Anm. d. Red.) etwa wäre es schwierig, ihn auf dem Schulhof zu platzieren. Wir haben den Gummiplatz und wer möchte, kann Bälle mitbringen für die Pause.

Ist also akut kein neues Spielgerät draußen geplant?

Doch, das Gymnasium plant zeitnah eine Kletterwand für den Schulhof anzuschaffen. Mit dem Erlös des Charitylaufs im neuen Halbjahr wird sich die Realschule an den Kosten beteiligen.

Bei uns findet der Sportunterricht für Mädchen und Jungen ab Klasse 7 getrennt statt. Das ist nicht in vielen Schule so. Warum bei uns?

Weil wir als Sportlehrer diese Vorgehensweise sehr sinnvoll finden. Bis Klasse 6 läuft er gemeinsam ab. Weil sich die Kinder ab Klasse 7 oft unterschiedlich schnell entwickeln, bringt die Trennung beim Sport sehr viel Ruhe in die einzelnen Gruppen. Die Mädchen tanzen auch mal gerne und finden es nicht immer toll, wenn die Jungen zuschauen. Tatsächlich aber werden zurzeit ein paar wenige Klassen koedukativ unterrichtet, was an einem zu hohen Anteil der Jungen in den Gruppen liegt.

Welche Pläne gibt es im Schulsport: Können sie uns etwas verraten?

Wir haben für den Sommer den Charitylauf geplant. Am Tag der offenen Tür gibt es das Sportfest ab Klasse 7. Dann haben wir das Schwimmfest in Klasse 6 und ein Basketballturnier mit Schülerinnen und Schülern verschiedener Stufen.

Gibt es etwas zum Thema Sport, das Ihnen besonders wichtig ist?

Ja! Wir sind in der glücklichen Lage, ein gutes Hallenangebot zu haben, auch weil das Gymnasium direkt bei uns ist. Wir können die Dreifachhalle mitbenutzen, wir haben die kleine Halle und die Judo-Halle, den Kraftraum, den Tischtennisraum für schlechtes Wetter und für Vertretungsstunden. So eine Ausstattung hat längst nicht jede Schule und wir können sehr zufrieden sein.

R.: C. Klees ist Lehrerin an der Realschule Benrath und Vorsitzende der Fachschaft Sport. *Mit ihr sprach unser Redakteur Deniz Brosen.*

Fotos: www.icons8.de, Arby

Sport

Sport an der Realschule Benrath

Das Sportprogramm an unserer Schule für das laufende Schuljahr 2018/19

Was?		Wer?
ReCHECK des Sportamts der Stadt Düsseldorf		Stufe 5
Schwimmwettkampf		Stufe 6
Basketball - Turnier		Stufen 7-10
Sportfest mit Fußball- und Völkerballturnier		Stufen 7-10
Bundesjugendspiele		alle Stufen
Charitylauf		alle Stufen

Apfelkuchen Einfach lecker

Für uns ist er der Beste von allen: Apfelkuchen. Leicht zu backen, das ganze Jahr über schmeckt er zu allen Gelegenheiten. Hier verrät Fatima ihr liebstes Rezept.

Wenn es nach Äpfeln duftet und nach zerlassener Butter, wenn der Backofen gemütlich summt – dann ist bei mir Apfelkuchenzeit! Zu Geburstagen, zum Sonntagskaffee zu Hause oder fürs Schulfest liebe ich es, Apfelkuchen zu backen.

Oft aber braucht es gar keinen besonderen Anlass dafür. Ich mag Backen einfach gerne und finde, dass es etwas Beruhigendes und Heimeliges hat, einen Kuchen zuzubereiten. Manchmal lade ich auch Freundinnen ein und wir backen gemeinsam.

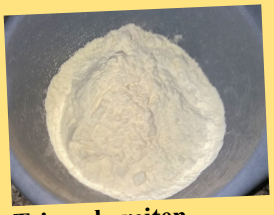
Ich glaube, in jeder Familie gibt es ein besonderes Apfelkuchen-Rezept, oft von der Oma oder Uroma überliefert. Ich stelle hier mein liebstes Rezept vor. Ein Tipp zu den Äpfeln: Säuerlich sollten sie sein, dann wird der Kuchen saftiger.

Viel Spaß beim Nachbacken und guten Appetit!

Apfelkuchen Schritt für Schritt – so gelingt er!

Äpfel vorbereiten

Die Äpfel schälen, zuerst in Viertel und dann in Scheiben schneiden. In eine Schüssel legen, mit etwas Zitronensaft beträufeln und mit einem Teller zudecken.



Teig zubereiten

Zuerst das Mehl sorgfältig in eine große Schüssel sieben. Danach 250 g Zucker, den Vanillezucker und das Backpulver zufügen.

Butter zufügen

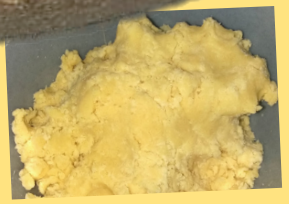
Die Butter leicht anwärmen und danch in dünne Streifen schneiden. Die Butterstreifen auf Mehl und Zucker legen. Das Ei zugeben.

Der Arby-Apple Pie

Zutaten:

- 500 Gramm Mehl
- 250 Gramm Butter
- 250 Gramm Zucker
- 1 Ei
- 1 Päckchen Backpulver
- 1 Päckchen Vanillezucker
- 2-3 große Äpfel
- 2 Essläffel Zucker (zum drüber streuen)

Fotos: Fatima Benlalla,Firdevs Ceylan



Teig kneten

Die Zutaten mit einem Handrührgerät und Knethaken (Stufe 3) etwa fünf Minuten kneten, bis er fest wird. Aus dem Teig mit den Händen eine Kugel formen.

Ausrollen und belegen

Backform einfetten. Zwei Drittel des Teiges darin ausrollen. Rand nicht vergessen! Apfelscheiben auflegen, den Rest Teig als Streusel darübergeben und den Kuchen etwas zuckern.

Tipp: Statt die Form einzufetten kann man sie auch mit Backpapier auslegen.

Backen und Auskühlen

Den Kuchen auf der mittleren Schiene bei ca. 200 Grad etwa 40 Minuten backen. In der Form auskühlen lassen.

Und dann: Einfach nur genießen!

Insi
outsi

de – deRB!

FOTOS: NORA AKNIN

Come o let´s dance!

n,

„Mit Musik geht alles leichter“ – ein Sprichwort, das gerade beim Tanzen wahr wird. Tanzlehrerin Daniela Budde ist überzeugt: Jeder kann tanzen – wenn die Musik passt und wenn man sich gern bewegt. Arby-Reporterin Nora hat Daniela dazu befragt.

Daniela, wie und warum bis du Tanzlehrerin geworden?
Daniela Budde: Ich habe mit etwa 12 Jahren angefangen zu tanzen. Es hat mir sofort sehr viel Spaß gemacht. Einige Jahre später wurde meine Tanzlehrerin schwanger und weil ich schon ziemlich gut tanzen konnte, habe ich meinem Tanzlehrer assistiert. Er hat mir viel beigebracht und ich habe intensiv trainiert. Damit, dass Tanzen einmal mein Ausbildungsberuf werden würde, rechnete ich damals noch nicht. Und doch ist es so gekommen. Nun bin ich seit vielen Jahren offizielle Tanzlehrerin.

Was ist für dich das Beste beim Tanzen?
Das Beste ist, dass mein Kopf durch das Tanzen total frei ist und ich an nichts anderes mehr denken kann. Tanzen und Bewegung machen mich glücklich.

Was, denkst du, ist die ideale Tanzrichtung für Jugendliche?
Ob Discofox oder Hiphop, ob Paar- oder Gruppentanz – man kann das nicht pauschal sagen. Es kommt auf das Alter an und auf die Musikrichtung, zu der man sich am liebsten bewegt.

Viele junge Leute empfinden Tanzen als eher langweilig oder uncool, weil sie es vor allem mit dem klassischen Tanz verbinden. Wie kann man ihnen die Vorurteile nehmen und sie motivieren, es doch einmal zu versuchen?
Ich denke, viele Leute haben einfach Angst vor dem Tanzen, weil sie denken, sie können es nicht. Und es ist ja oft so, dass man das, was man nicht kann, ablehnt und blöd findet. Und mancher Tanz mag einem besonders langweilig vorkommen, wenn man z.B. immer dieselben Bewegungen macht. Aber jede Tanzart ist auf ihre Weise schön. Man kann sie auch mischen und immer etwas Neues ausprobieren. Und wenn´s am Anfang noch nicht so klappt, wird es im Laufe der Zeit immer besser.

Wie läuft eine Unterrichtsstunde bei dir ab?
Bei den ganz Kleinen zum Beispiel ist die Begrüßung wichtig, damit sie innerlich ankommen. Bei den Kindern kommen →

R.: Tanzlehrerin Daniela Budde (Mitte) mit jungen Tänzerinnen in Aktion.

→ Aufwärmspiele gut an. Mit den Größeren setze ich mich in einen Kreis. Gemeinsam machen wir Übungen zum Aufwärmen, Dehnen und Kräftigen der Muskeln. Dann besprechen wir immer den Ablauf des Tanzes – die so genannte „Choreo".

Denkst du die selbst aus?

Bei so etwas bin ich ganz altmodisch. Ich höre mir zuerst den Takt an und notiere, wie viele 8er das Lied hat. Außerdem schaue ich auf den musikalischen Stil des Liedes und überlege mir ein paar Schritte dazu. In die meisten Choreos baue ich Basisschritte ein, das gibt Sicherheit beim Tanzen.

Wie ist es für dich, vorne zu stehen und den Tanzschülern immer wieder die gleichen Schritte zu erklären und vorzutanzen?

Ich stehe sehr gerne vorne , unterhalte die Leute auch gerne und mag es, anderen etwas beizubringen. Außerdem gibt es mir ein Gefühl von Bestätigung, weil die Schülerinnen und Schüler freiwillig zu mir kommen. Sie werden nicht gezwungen.

Auch wenn dir das Tanzen und Unterrichten großen Spaß macht – dein Tag ist doch bestimmt lang, oder?

Ja, das stimmt. An manchen Tagen arbeite ich bis spät in die Nacht.

Zum Schluss: Kannst du deinen Beruf weiterempfehlen?

Ich finde, dass ich eine gute Wahl getroffen habe, und kann den Beruf sehr empfehlen. Aber man sollte genau überlegen, ob er zu einem passt.

INFO:

Daniela Budde ist ausgebildete ADTV Tanzlehrerin und praktische Ausbilderin. Vom Kindertanzen ab 18 Monate bis zum Seniorentanzen unterrichtet Daniela „fast" alles. Die Düsseldorferin mit internationaler Berufserfahrung machte sich 2006 selbstständig. Mehr unter www.tanzbar-budde.de

Tanzschulen für Jugendliche in und um Düsseldorf: eine Auswahl

- Ballettschule Orangerie Benrath, Infos: www.ballettamschlossbenrath.de
- Tanzraum Benrath; Infos: Tanzraum-benrath.de
- Tanzschule Dresen; Infos: www.tanzschuledresen.de/dDorf/kurse/
- TS am Wall, Ratingen Infos: tanzschule-am-wall.de/
- Dance Academy e.V. Hilden; Infos: www.dance-academy-hilden.de/
- Bam School Köln (gegründet von youtube-Ikone Julien Bam); Infos: www.bamschool.de/

„Kann ich nicht" gibt es nicht. Sag lieber: „Kann ich* noch *nicht."

Daniela Budde

Fotos: © www.tanzbar-budde.de

Kopfhörer auf

Musik an

Welt aus

Weiter geht es auf
der nächsten Seite!

Umfrage

Das Wichtigste ist

83 Prozent aller Jugendlichen* nutzen ihr Handy, um Musik zu hören. Es interessiert uns, welche Musik Schülerinnen und Schüler der Realschule Benrath am liebsten hören. Darum haben wir die Stufen 6, 8 und 10 befragt: Pop, Schlager oder Charts?

Was ist eure Lieblingsmusik?

Bild oben: Shawn Mendes

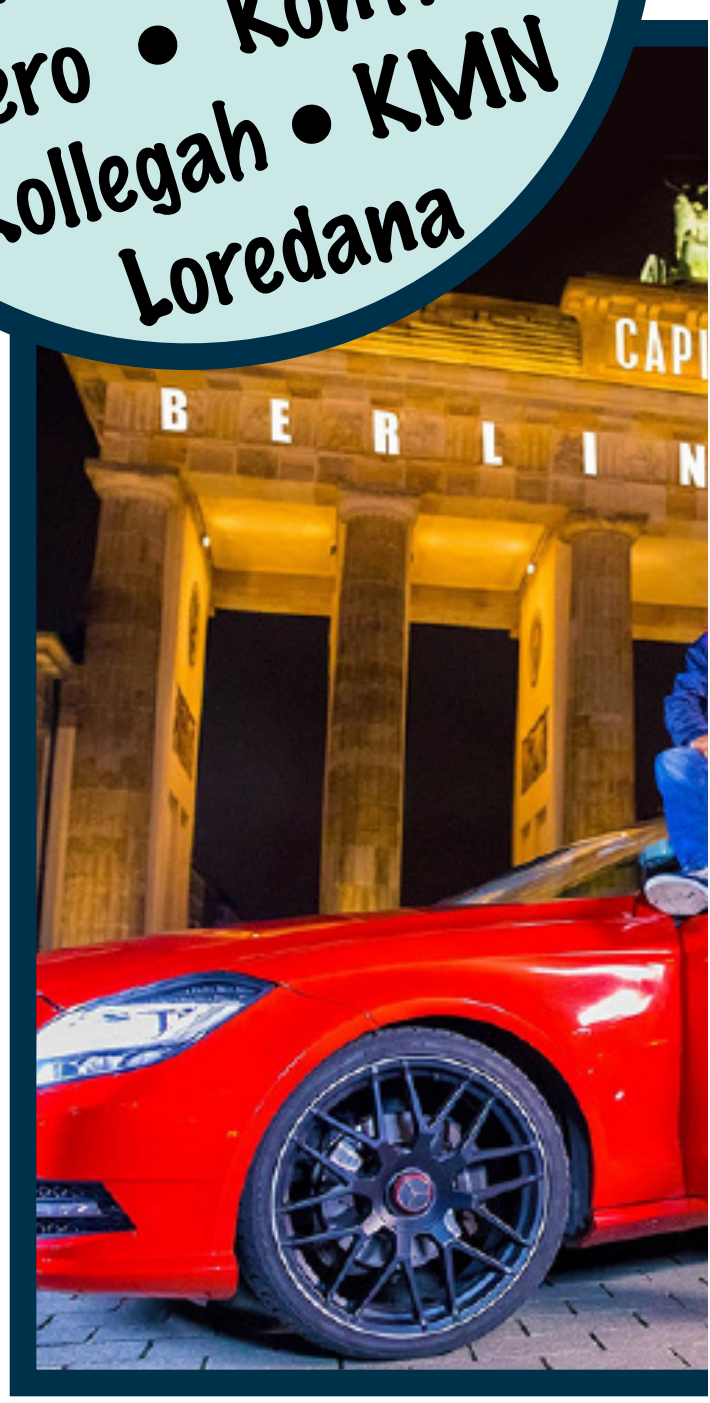
Deutschrap

Capital Bra
Ufo 361 • STN
Mero • Kontra K
Kollegah • KMN
Loredana

Pop

Shawn Mendes
Dua Lipa
The Chainsmorkers
Ariana Grande
Ed Sheeran

Spitzenreiter Stufe 10!



Fotos: Shawn Mendes Official, Ariola (Sony Music), Team Kuku (Sony Music), Atlantic, http://bts.ibighit.com/photo-f.php

*: Quelle: www.jugenddaten.de

Musik!

Spitzenreiter Stufen 6+8!

Deutschpop

Andreas Gabalier
Vanessa Mai
Beatrice Egli

Bild oben: Vanessa Mai

Bild oben: BTS

K-Pop

Red Velvet
Blackpink • BTS
Exo • Twice
Ikon

Bild l.: Capital Bra

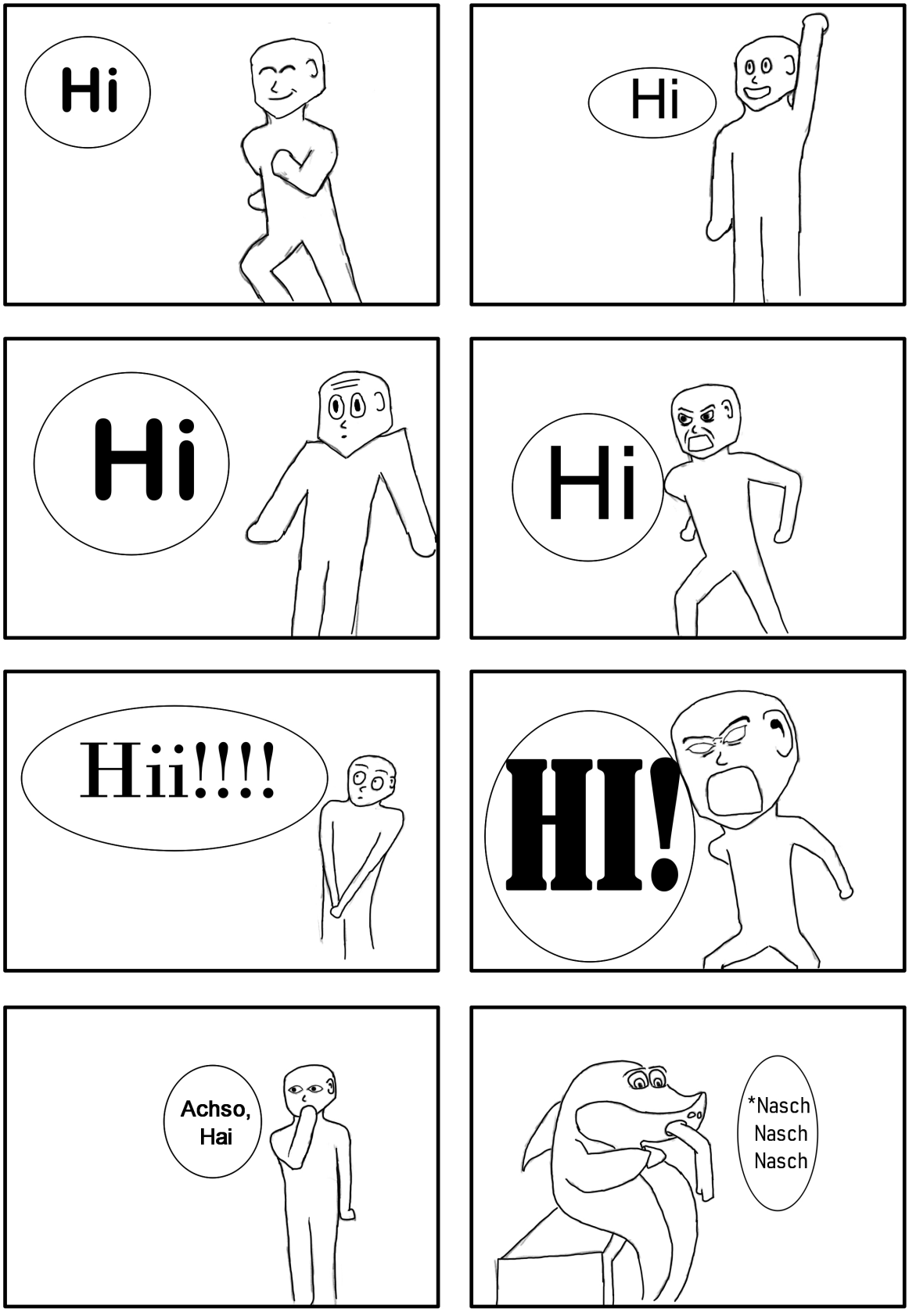
Rap
(Englisch)

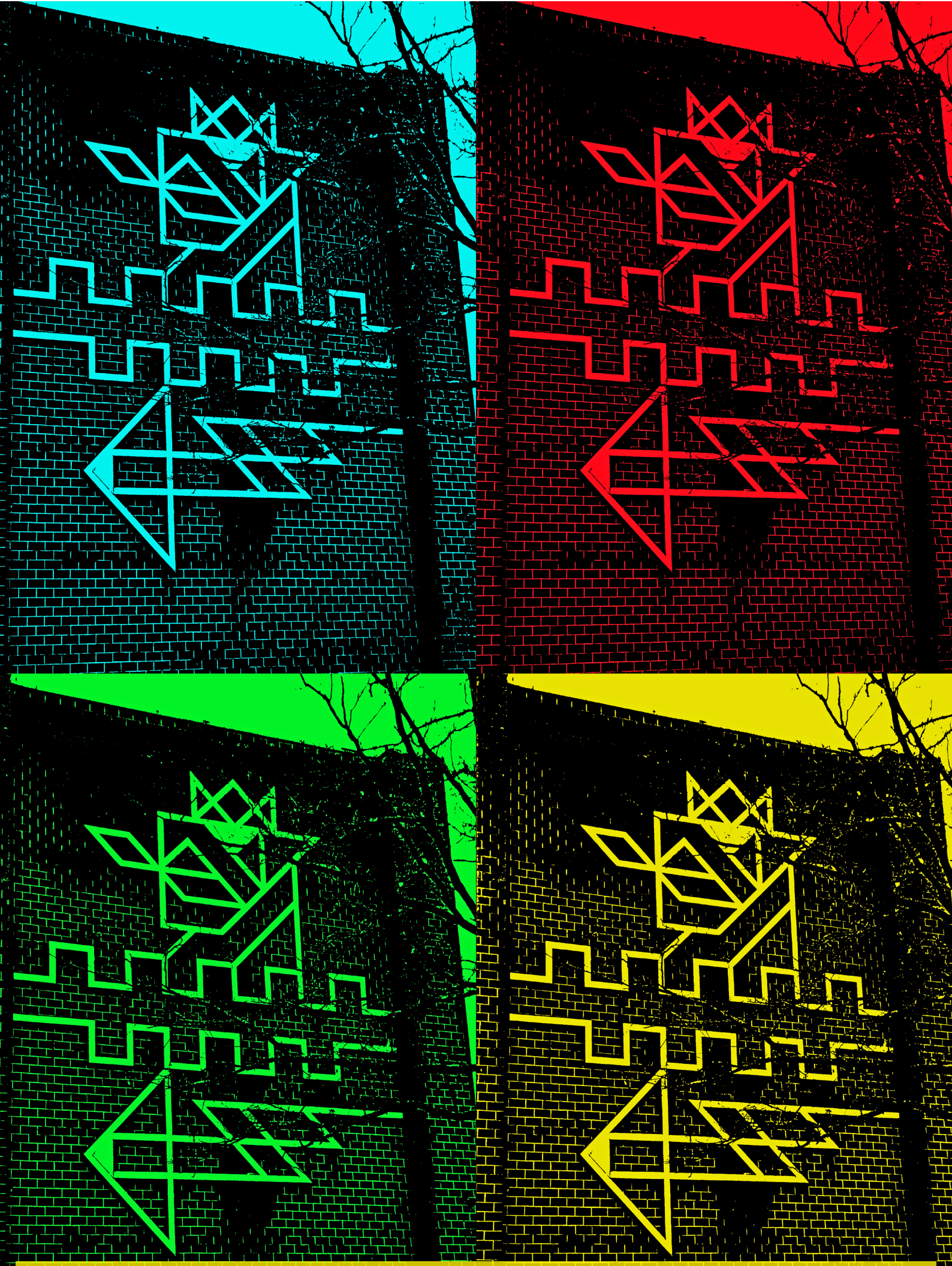
Wiz Khalifa
Cardi B Ty • Dolla $ign
Nick Minaj • Chris Brown
XXX Tentacion
Post Malone
Drake

Bild r.: Cardi B

COMIC

von Zhenghao Wang





Das Benrather Wappen mit Wechselzinnenbalken, Löwenkopf und Blitz ist eines der Wahrzeichen der Realschule Benrath. Seit 1984 hängt das Edelstahl-Kunstwerk an der östlichen Stirnseite der Schule zur Hospitalstraße hin.

Foto: Kressin